

Ein Blick hinter die Kulissen: T-shirts für die Science Academy

Wir schreiben den 20.10. - ein Tag vor Donau-
eschingen. Knapp 80 eingetütete T-Shirts
liegen in sechs sympathischen Stapeln bereit.
Ziemlich genau sechs turbulente Wochen hat
es bis zu diesem Anblick gedauert, und es
wäre einfach zu schade, der übrigen Welt
sämtliche Details zur Entstehungsgeschichte
dieser T-Shirts vorzuenthalten. Los geht's:

Ganz am Anfang stand natürlich die Idee.
Academy - T-Shirts sollten her und schon im
Vorfeld gab es einen entsprechenden Thread
im Forum. Dann in Adelsheim, drei Tage vor
der Abschlusspräsentation, nach einer nächt-
lichen ersten Besprechung, die Erwähnung im
Plenum. Es folgten Vorschläge und
Abstimmungen mit dem Ergebnis: dunkelblaue
Poloshirts, verschiedene Modelle für Damen
und Herren, giftgrüner Druck, auf der
Rückseite die Namen aller Teilnehmer, auf der
Vorderseite „Science Academy '05“ sowie
chinesische Zeichen mit der Bedeutung „Ein
Stein“. Mehrere Listen für Name und Größe
waren im Umlauf - bestes Beispiel dafür, was
man alles bedenken muss, wieviel es zu tun
gibt und welcher Zeitaufwand einzuplanen ist.
Jeder bekam ein Überweisungsformular,
sodass das Bezahlen später bequem

gemanagt werden konnte. Soweit, so gut.
Zuhause angekommen war für mich als frei-
willige Organisatorin schnell klar: Viel Zeit blieb
nicht - sprich: Durchstarten war angesagt und
für den Überblick half nur ein extra Kalender,
welcher „work step“ an welchem Tag
abgeschlossen sein musste. Zunächst einmal
ging es um die Auswahl eines Copyshops.
Zahlreiche Telefonate, viele Überlegungen,
wer eine Empfehlung geben könnte, Besich-
tigungen, Angebote von anderen Teilnehmern
- bis dieser Schritt geschafft und das Geschäft
meines Vertrauens (es sollte einiges
zukommen auf den Inhaber, der sich der
Sache annahm...) gefunden war. Mittlerweile
war das Forum mit sämtlichen Teilnehmer-
daten gefüttert und im T-shirt Thread Nummer
zwei kamen eventuelle Änderungen zur
Sprache. Hier entschieden wir uns auch nach
einer hitzigen Diskussion für andere
chinesische Zeichen mit der Bedeutung „Ort
der Wissenschaft, Wissenschaftlerfamilie“ -
das war Energie raubend, erschwert durch die
beschränkte Kommunikation im Forum und der
ständigen Frage, ob diese „Umentscheidung“
verantwortbar war. Als das Motiv dann aber
endgültig feststand, fiel mir ein Stein vom
Herzen und der Schlafmangel kam auch
wieder halbwegs ins Lot. Es folgte der Kampf
mit der Technik. Mein PC schien mit dem
Entwurf für den Druck nicht einverstanden zu

sein. Es dauerte Stunden, Abende, Tage bis ich eine Diskette mit den Motiven abgeben konnte (mein ganzer Stolz) - welche trotzdem noch geändert werden musste, weil ich nicht mit einem Grafikprogramm gearbeitet hatte. Zu diesem Zeitpunkt ging ich in entsprechendem Geschäft schon als Stammkundin ein und aus. Nicht zu vergessen die Auswahl des T-Shirt - Modells. Am PC häuften sich Dateien an, Listen stapelten sich. Dann kam T-Shirt Thread Nummer drei: Time to überweisen. Doch bis zur Terminvorgabe war nicht einmal die Hälfte vorhanden. Deshalb hieß es warten, täglich mindestens einmal Kontoauszüge holen (selbstverständlich war eine neue Mappe notwendig) und genauso oft die zahlreichen Listen und Übersichten bei mir Zuhause, am PC und im Forum zu aktualisieren. Schließlich war die Menge der eingegangenen Überweisungen akzeptabel und in einem grandiosen Moment konnte ich mit einem kompakten Informationsbündel über die Anzahl der Bestellungen das Ganze in Auftrag geben. Donaueschingen befand sich nur noch in etwas über zwei Wochen Entfernung, doch die Bestellung der T-Shirts und der Druck ging schnell - die Vorbereitungen sind damit nicht zu vergleichen. Logischerweise gab es auch hier eine Hürde, die Teilnehmer überwiesen nämlich immer noch fleißig, egal zu welchem

Zeitpunkt. Ich fing an, die Geduld des Personals etwas zu strapazieren (wobei es wirklich entgegenkommend war), da ich immer wieder zusätzliche T-Shirts bestellen musste - auch noch, nachdem das Hauptpaket schon angekommen war. Eine riesige Kiste, die gerade durch die Tür ging, stand eine Woche vor Donaueschingen bei mir daheim. In weiteren Abendaktionen erhielt jedes T-Shirt einen Namensaufkleber mit Kursnummer. Als die zweite Kiste mit den Nachzüglern auch eingetroffen war, folgte die Sortierung nach Kursen. Langsam aber sicher nahmen die Berge eine Form an, genauso wie ich nicht mehr rund um die Uhr Buchhaltung führen musste. Man lernt es unglaublich zu schätzen, wenn sich der Umfang einer Aufgabe zunächst enorm steigert und dann mit der Zeit immer kompakter wird, bis zuletzt alles ganz übersichtlich scheint. Die Kurstüten kamen zustande, mit großen Aufklebern, um jede Verwechslung auszuschließen, ich schrieb mir einen Stichwortzettel mit Informationen für die Verteilung in Donaueschingen. Eine Frage blieb noch offen, deren Wichtigkeit man erst erkennt, wenn man mal achtzig T-Shirts auf einem Fleck gesehen hat und noch auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen ist: Welche Reisetasche/welcher Koffer/welcher Trolley?! Ich entschied mich für eine Kombination aus erstem und letztem. Am

Am Ende würde sich die Praxistauglichkeit zeigen, wenn es ans Einpacken ging. Ich war schlichtweg fasziniert, wie ordentlich das alles jetzt aussah - eine Ausnahme bildete nur noch der Buchhaltungsberg, der zum Rechnungsabschluss wieder einmal voll aufblühte. Es wurde etwas unüberschaubar, z.B. bei der Frage nach der exakten Anzahl der T-Shirts. Nachdem die Namensaufkleber aber alle vergeben waren, weigerte ich mich ganz einfach, noch einmal nachzuzählen (irgendwann kann man das Wort „T-Shirt“ wirklich nicht mehr hören). Schließlich benötigte ich noch ein unkompliziertes, fehlerfreies System zur Geldrückgabe, da die Überweisungssumme relativ großzügig bemessen war. Ich

eingewickelte Münzen in einem Extraumschlag pro Kurs - sehr vorweihnachtlich, achtzig solcher Paketchen zu wickeln. Nach Abschluss dieser Schritte (zum Zeitpunkt der Doku fehlte nur noch die Umsetzung des Päckchen-Pack-Prozesses) freute ich mich noch einmal umso mehr, dass ich das Ziel tatsächlich erreicht hatte: Nämlich alle T-Shirts, bis auf eventuelle Nachbestellungen, beim Doku-WE absolut fertig zu haben. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an sämtliche Teilnehmer und Leiter, die mich trotz des Zeitdrucks und meiner damit verbundenen Gereiztheit, die leider nicht immer zu unterdrücken war, so nett unterstützt, bestärkt und geliebt haben.



Marina Kümmerle